

Taggold
des Lager in
er-
nikeln
preisen!

ier
nger
Teleph. 55.

Postkarte
ingd, Mainz
per Nachnahme
ins Haus

igen hohen Belien- und
dieses Palet, von welchen
M. repräsentieren,
und zwar nur, um unsere
lungen rechnen zu können.

legenheit:
vorige. Qualität
gestimmt
schwarz

Rusler
en u. Sarvomuster
uße

10.85 Mk. ein-
to frei ins Haus.
illigst umgetauscht.

nz, No. S. 525
ersitätsstraße.

fts-
er

Einbinden
ser'sche
ndlung.

ohnung
vermieten.

rcndliche Wohnung mit
nnern, Veranda, elektrisch
er eine Wohnung mit 3
font allem Zubehör (unter
die Wahl) hat auf 1. April

helm Grüniger,
schäft. Bahnhofstraße.

ungen des Standes-
der Stadt Nagold:

ottlieb Friedrich Giesem-
schmachers Witwe von Katha-
Gieseminger hier, 86 J. alt,
Jan 1908.

82. Jahrgang.
erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
Hier 1 M., mit Zustell-
lohn 1.20 M., im Bezirke-
und 10 km-Verkehr
1.35 M., im übrigen
Württemberg 1.50 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 20.

Fernsprecher Nr. 20.

Auflage 2600.
Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte je Zeile auf
gewöhnl. Schrift oder
breit. Raum bei 1mal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
Entsprechend Rabatt.
Mit dem
Wanderstabchen
und
Schw. Buchweit.

Nr. 26

Samstag den 1. Februar

1908

Bestellungen
auf den
Gesellschafter
für die Monate Februar u. März
nehmen alle Postanstalten, Postböten, sowie
unsere Kundsträgerinnen entgegen.

Preis des 2monatl. Abonnements
in der Stadt 67 Pf.
im Bezirk u. 10km-Verkehr 85 Pf.
im übrigen Württemberg 90 Pf.

Amtliches.
An die Ortspolizeibehörden.
Durch verschiedene Straf anzeigen der letzten Zeit ist
zur Kenntnis des Oberamts gekommen, daß in den Ge-
meinden des Bezirks trotz der Bekanntmachung vom
31. August 1907 noch häufig zur Verwahrung von
**Fensteröffnungen insbesondere an Ställen, Strohhäusern
oder ähnlichen Material verwendet wird.**
Es ist daher wiederum Veranlassung gegeben, auf die
Bestimmung des § 30 der K. Verordnung betr. die Feuer-
polizei vom 21. Dez. 1879 hinzuweisen, deren Übertretung nach
§ 368 Bff. 8 R.St.G. mit **Geldstrafe bis zu 60 M. oder
mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird,** welche
folgendermaßen lautet:
„Aus Dachluden, Fenstern, Türen, Zuglöchern oder
anderen Gebäudöffnungen dürfen nirgends leicht feuer-
fangende Stoffe hervorstehen.“
Auch darf zur Verwahrung jener Öffnungen gegen
außen mit Ausnahme der Kellereinstreife Strohhäuser
nicht verwendet werden.“
Die Gemeindegemeinschaften wollen wiederholt in orts-
üblicher Weise auf bestehende Bestimmungen aufmerksam
gemacht und zu ihrer Beachtung angehalten werden.
Nagold, den 30. Jan. 1908.
R. Oberamt.
Rayer, Reg.-Ass.

Seine Königl. Majestät haben am 29. Januar d. Jt. aller-
gütigst geruht, dem Rector Dr. Frohnmeyer an der höheren
Mittelschule in Cannstatt den Rang auf der sechsten Stufe der
Rangordnung zu verliehen.

Politische Meberstcht.
In bezug auf die Beamtenausbesserung erzählt
die „All. Ztg.“, daß die kommissarischen Beratungen der
Reichsreform ist auch in zweiter Lesung beendet sind.
Sie können als abgeschlossen gelten, falls nicht etwa das
Staatsministerium noch Bedenken äußert und die Kommissare
dieserhalb zusammentreten müßten. Jedenfalls gelangt aber
die Besoldungsvorlage jetzt sehr bald an den Bundesrat.
Für die neu zu regelnden Wohnungsgeldzuschüsse bildet die
vom Reichsschatzamt eingeleitete Enquete, die sich über ins-
gesamt 11 000 Orte des Reichs erstreckt und seit längerem
beendet ist, die Grundlage; auf Grund sorgfältiger neuer
Ermittlungen hat hier die Vorlage noch einige Ergänzungen
und Erweiterungen erfahren.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer er-
klärte der Stellvertreter des Kriegsministers, Generalmajor
Freiherr v. Seidel, daß versuchsweise bei sämtlichen bayeri-
schen Truppenteilen, die graue Felduniform mit
Viegefragen und Halsbinde eingeführt werden soll. Wesent-
liche Änderungen im Schnitt erfolgen nicht.

Die Polen-Vorlage im preussischen Herrenhand.
Auf der Tagesordnung der vorgestrigen Sitzung steht die
Beratung der Polen-Vorlage. Nachdem Fürstbischof Dr.
Kopp gesprochen hatte, ergriff Fürst v. Balow das Wort
und führte aus, die wohlverordneten Rechte der katholischen
Kirche würden durch das Gesetz nicht angetastet werden.
Es handle sich bei dem Gesetz am letzten Ende um die

Frage, ob die Ostmark polnisch oder deutsch bleiben solle.
Die Ostmark sei die pars minoris resistentias, die recht-
zeitig getrocknet werden müsse, damit nicht bei einer atalen
Erkrankung eine ernste Gefahr für den Staat entstehe. Es
gehe die Arbeit Friedrichs des Großen, Flottwell und
Bismarcks fortzusetzen. Letzterer habe gerade vor 22 Jahren
hier im Hause gesagt, es müsse den Polen ein Damm
deutscher Ansiedler entgegengelegt werden. Gegenüber der
polnischen Agitation könne es in der bisherigen Weise nicht
weitergehen. Man müsse die Methode des Landwerbs
durch die Auswanderungskommission revidieren, sonst sei nicht
genügend Land zu haben. Auch ihm sei es schwer geworden,
zur Enteignung zu greifen, aber alle anderen Mittel seien
als zu leicht gefunden worden. Niemals könne dieses Gesetz
als Präzedenz der Enteignung des Großgrundbesitzes an-
gesehen werden. Weder ein konservatives noch ein liberales
Ministerium oder Parlament würde jemals die Zustimmung
zur Enteignung des Großgrundbesitzes geben. Die Re-
gierung fordere die harte Maßregel der Enteignung als
Ausnahmemäßregel gegen einen Ausnahmezustand. Es
handle sich um die Sicherung dessen, was durch deutsche
Kultur erworben sei. Es gelte dafür zu sorgen, daß das,
was deutsche Väter erworben haben, deutsche Enkel erben,
(Beifall.) — Die Vorlage wurde nach lebhafter Debatte
an eine Kommission verwiesen.

Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus. Im
preussischen Abgeordnetenhaus erklärte Justizminister Bessler
auf Anfrage, daß die Staatsanwaltschaft in allen Fällen
gegen die Krawalle bei Straßen-Demonstrationen streng
vorgehen werde. Sie habe es auch schon zweifellos im
letzten Falle getan und sich mit der Polizei ins Einver-
nehmen gesetzt. Es sei allerdings schwer, die Rädelsführer
zu fangen, denn sie hielten sich bekanntlich im Hintergrunde.
Wenn man sie aber ergreife, werde man sie energisch be-
strafen. — Wegen Tagelöhner für Schiffe und Seemanns-
bede habe sich die preussische Regierung nicht ausgesprochen. Die
Regierung sei auch bereit, ihnen Tagelöhner zu gewähren.
— Es kommt ein Antrag zur Erörterung, der die Regie-
rung ersucht, beim Bundesrat auf schleunige Einführung
eines Gesetzentwurfes hinzuwirken, der das Strafrecht, das
Strafverfahren und den Strafvollzug bezüglich jugendlicher
Personen regelt. Justizminister Bessler erklärte hierzu, daß
das Strafrecht hinsichtlich der Jugendlichen entschieden einer
Besserung bedürfe. Die Strafverfahren werde aber
im Reich bald erfolgen, sobald es nicht widersprüchlich sei, in
Preußen abgeändert vorzugehen. Der Antrag wurde
darauhin der Justiz-Kommission überwiesen und der Titel
Ministergehalt bewilligt.

Reorganisierung im ungarischen Heere. Der
Generalschatz der ungarischen Delegation nahm gestern
das Ordinarium, das Extraordinarium, sowie die außer-
ordentlichen und die Nachtragskredite an. Im Verlaufe
der Debatte gab der Kriegswissenschaftler eine Aufklärung über die
Art der bei der Artillerie geplanten Organisationsänderungen.
Er bemerkte weiter, die Heeresverwaltung verfolge die Ent-
wicklung der Automobilindustrie im Hinblick auf die Ver-
wendbarkeit der Automobile im Heeresdienst mit größter
Aufmerksamkeit.

Die Delcassé gegen Deutschland intrigiert
hat, wie er insbesondere versucht, Italien dem Dreibund
abwendig zu machen, darüber kommen jetzt interessante
Nachrichten aus italienischer Quelle. Der in Neapel er-
scheinende halbamtliche „Mattino“ veröffentlichen den Brief
eines römischen Korrespondenten, in dem dieser erklärt,
auch die italienische Regierung bedauere die Rede Delcassé;
diese habe auch in italienischen parlamentarischen Kreisen
einen ungünstigen Eindruck gemacht. Der Korrespondent
fügt hinzu, wie ihm ein hervorragender Parlamentarier mit-
geteilt habe, sei in dortigen politischen Kreisen schon lange
die Rede davon, daß Delcassé Prinetti (den früheren italie-
nischen Minister des Auswärtigen) zu einem außerordentlich
herzlichen Einvernehmen bewegen habe, daß die erlaubten
Grenzen der Stellung Italiens im Dreibund überschritt.

Französischer Senat. Der Senat fuhr in der Debatte
über die Frage betr. die Verlängerung der Dienstzeit in der Re-
serve u. Landwehr fort. General Langlois wies nach, daß
die Reserve ein wesentlicher Bestandteil des französischen
Heeres geworden sei, während die Deutschen so viel Nach-
druck wie nur möglich auf die aktiven Truppen legen. Ob-
gleich der General der Verminderung der Dienstzeit grund-
sätzlich zustimmte, übte er mannigfache Kritik an der Vorlage.

Das republikanische Countysomitee nahm ein-
stimmig eine Resolution an, in der Roosevelts Politik ge-
billigt und erklärt wird, Roosevelt habe die Herzen des
Volkes gewonnen. Schließlich wird die Kandidatur Hughes
befürwortet, der ein würdiger Nachfolger des jetzigen
Präsidenten sein würde.

Ein Ueberfall in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 31. Jan. Aus Deutsch-Südwestafrika wird
amtlich gemeldet: Am 19. ds. Mts. fand bei Ranib am
Westrande der Kalahari, ein Ueberfall statt. Ein Reiter
wurde dabei leicht verwundet. Es handelt sich wie
bei dem Ueberfall am 5. Dezember v. J. zwischen Krahob
und Kewi-Roll aufeinander auch diesmal um Leute Simon
Koppers, gegen den in nächster Zeit gemeinsam mit der
Rappolizei vorgegangen werden wird.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Berlin, 30. Jan. Zu der Ermordung des Sam-
tatsameroffiziers Brückner wird vom Gouverneur in Dar-
es-Salam weiter gemeldet: Die Hauptverhandlung gegen
die Mörder fand am 27. Dezember in Mrogoro statt. Der
Haupttäter und seine Genossen wurden zum Tode, die weite-
ren Angeklagten zu Freiheitsstrafen verurteilt. Das Todes-
urteil gegen den Haupttäter und zwei seiner Genossen wurde
besätigt: für die beiden anderen Genossen wurde die Todes-
strafe in Kettenhaft umgewandelt. Die Verhandlung er-
brachte den Beweis, daß Brückner von den Eingeborenen
aus Angst vor einer Anzeige wegen unbefugter Jagdab-
tötung erschossen worden war.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Jan.

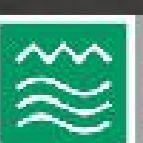
Zweite Beratung des Marineetat's.

Leonhardt (Frl. Sp.) wendet sich gegen die Angriffe
des Flottenvereins gegen Tirpitz, der das Vertrauen seiner
Partei besitze, und gegen die Englandhede der Flottenver-
einer. Daß wir in technischen Fragen hinter anderen
Nationen zurückbleiben, sei im allgemeinen nicht richtig.
Unsere Reichs- und Privatwerften seien durchaus leistungs-
fähig. Die Jugendverleumdung sei zu reformieren. Bei den
Marinekriegsgerichten werde die Öffentlichkeit zu oft an-
geschlossen. Seine Partei werde nach wie vor alles für den
Aufbau der Flotte Notwendige bewilligen, wüßte aber
Sparmaßregeln.

Staatssekretär v. Tirpitz protestiert dagegen, gesagt
zu haben, daß unsere Schiffbauindustrie nicht auf der
Höhe stehe. Er habe nur gesagt, quantitativ seien wir nicht
in der Lage, wie England zu bauen. Auch was die Ar-
mierung betreffe, so sei England uns quantitativ voraus, da
es 5 Fabriken habe, während wir nur eine, wie Krupp, be-
sitzen, der ausgezeichnete Kanonen baue. Der Vorwurf,
daß unsere Schiffbauindustrie und Offiziere nicht genügend
Hand in Hand arbeiteten, sei völlig unrichtig. Was die
Frage der Unterseeboote betreffe, so müsse er sagen, daß die
Reichsmarineverwaltung dabei nicht versäumt habe. Für
uns liege die Unterseebootsfrage nicht so wie bei anderen
Mächten. Wir haben mit ganz bestimmten Verhältnissen
an der Nordsee zu rechnen. Die Marineverwaltung hat
diese Frage nicht abgelehnt, sondern sie habe nur Juradi-
haltung gezeigt. Entschieden für uns war, daß Untersee-
boote für Unterseeboote nicht brauchbar sind, weil sie zu
gefährlich sind. Anders ist es mit den Petroleummotoren,
die sind in keinem Lande früher eingeführt worden, als bei uns.
Die Marineverwaltung sei im allgemeinen beschränkt, die Presse
und das Publikum in verständlicher Weise aufzuklären. An
eine Reorganisation der jetzigen Verhältnisse des Reichsmar-
inepersonals dachte nur mit großer Vorsicht heranzutreten werden.
Strube (Frl. Bgg.) nimmt Leonhardt in Schutz. Es
würde ihn freuen, wenn in der Unterseebootsfrage nichts
versäumt worden sei. Den anerkennenden Worten für die
Jugendvereine möge der Staatssekretär allmählich die Erfüll-
ung ihrer Wünsche und Forderungen folgen lassen. Die
Öffentlichkeit müsse auch für die Marinekriegsgerichte ver-
langt werden. Der Redner bringt dann eine Reihe von
Wünschen der Marinebeamten und besonders der Werk-
unterbeamten vor und empfiehlt sie zur Berücksichtigung.
(Beifall links.)

Staatssekretär v. Tirpitz. Der Ausschluß der Öffent-
lichkeit bei den Gerichten sei gesetzlich geregelt. Die Marine-
verwaltung könne den Gerichten keine Vorschriften machen.
Hinsichtlich der Wünsche der Marineingenieure habe die
Marineverwaltung aus eigener Initiative die Besserstellung
in die Hand genommen und in sechs Jahren sei loblich ge-
schehen, daß Strube wohl ein paar anerkennende Worte
dafür hätte finden können. Die Marineverwaltung werde
weiter befreit sein, in dieser Beziehung zu tun, was ge-
schehen könne.

Der Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt.
Rorgen Fortsetzung.



Berlin, 31. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages hat beim Militärat bei den fortlaufenden Ausgaben bei Württemberg 11 209 M. abgesetzt, bei Preußen 307 000 M. insgesamt wurden 337 822 M. der Nationalrechnung zufolge, bei den fortlaufenden Ausgaben gestrichen. (Rvft.)

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Rogold, 1. Februar.

Unwetter. Das heutige Unwetter hat in den Telephonleitungen große Störungen verursacht; insbesondere ist der größte Teil der Verbindungen von Rogold und Umgebung nach Stuttgart unterbrochen.

Vom 1. Februar ab werden im inneren deutschen Verkehr sogenannte Fensterbriefe, d. h. Briefe, bei denen die Aufschrift nicht auf dem Umschlag, sondern auf der Briefeinnage angebracht ist und durch einen Teil des Umschlages hindurchsehen, verschickweise angelassen. Voraussetzung ist, daß der durchscheinende Teil des Umschlages seinen Abwärtigen Blick zeigt, die Andeutung einer leicht und gut haltenden Schrift gestattet, einen festen Bestandteil des Umschlages bildet, also nicht eingeklebt und ferner so angebracht ist, daß die Adresse des Briefes, wie bei den übrigen Briefen, parallel zu den Bangleisten des Umschlages verläuft.

Bauernregeln für Februar. Klar Februar, gut Roggenjahr. — Matthies bricht Eis, sind er klein, so macht er eins. — Stingt die Lerche jetzt schon hell, geht's dem Landmann an das Fell. — Sankt Dorothee (6.) wirft den weißen Schnee. — Viel Nebel im Februar, viel Kälte das ganze Jahr. — Wenn der Hornung warm aus macht, friert's noch gern im Mai bei Nacht. — Vichtmes im Alee, Oken im Schnee. — Wenn an Vichtmes Körnt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit, ist es aber klar und hell, kommt der Benz wohl nicht so schnell.

8. Unterjettigen, 31. Jan. Nach 4-jähriger Tätigkeit verließ uns gestern Herr Schullehrer Schmitz, um die ihm übertragene Schulstelle in Fingun, Bezirk Dord, zu übernehmen. Eine große Anzahl guter Freunde scharten sich zum letztenmal um den Scheidenden, um ihm das Geleit nach S. Ulrich, dem Geburtsort seiner Frau, zu geben. Bei seinen guten Eigenschaften, seiner Thätigkeit und Brauchbarkeit, seines friedliebenden Charakters wird es ihm ein Leichtes sein, sich einen neuen Freundeskreis zu erschließen. In unseren Reihen aber hinterläßt der Scheidende eine empfindliche Lücke. Wir wünschen ihm Glück und Segen ins neue Domizil und werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Böblingen, 30. Jan. Es ist nicht genug, daß durch die regelmäßigen, teils mit größtem Nachdruck ausgeführten Jagden, die mit dem 1. Februar in der Hauptsache zu Ende gehen, unser Wald im Schönwuchs teilweise so sehr reduziert wird, auch Schlingenleger und Wilderer treiben wiederholt ihr Unwesen. So wurde am letzten Sonntag ein Stöckelwälder Stadtwald, Abt. Rauswald, ein solcher in seiner Arbeit gestört, als er einen frisch geschossenen Rehdod ausnehmen wollte. Zwei Hundsjäger hörten von ferne die verdächtigen Schritte, verfolgten die Schändlichkeit und fanden einen prächtigen, noch warmen Rehdod an einem Baum hängen.

Mödingen, 30. Jan. Heute nacht 12 Uhr wurde die hiesige Feuerwehralarmiert. Das Dampfagewerk des Frl. Haller stand in Flammen und brannte ab. Ob Brandstiftung vorliegt, ist nicht zu sagen. Innerhalb 4 Wochen ist dies der zweite Brandfall hier.

Schwaburg, 31. Jan. Dem hiesigen Verein für Gesundheitspflege ist die Vornahme einer Hausflechte, zum Zweck der Errichtung eines Licht-Ausstades, gestattet worden.

Reußen, 29. Januar. Das Rammels-Heidelberg-Berger-Bersteinwerk Rüttingen zeigt an Kaisers Geburtstag in seinem hiesigen Steinbruch an der W. einen Bergsturz von gegen 15 000 Kubikmeter in Szene. Der Nachmittagszug brachte eine große Anzahl von Zuschauern, u. a. die Jüglinge des Seminars und der Präparandenanstalt Rüttingen mit ihrem Lehrer und die Arbeiter der Nordwarenfabrik Feidenhausen. Punkt 2.15 Uhr ertönte eine dumpfe Detonation, und ein ansehnlicher Teil des Berges stürzte in sich zusammen. Vor und nach dem Bergsturz wurden photographische Aufnahmen gemacht.

r. Schorndorf, 31. Jan. In der Bahnhofrestauration Urbach wurde der ledige Eisenbahnassistent Weller von dort und seine von Heidenheim gebürtige Geliebte tot aufgefunden. Sie hatten sich mit einem Revolver entleert, und einen Zettel hinterlassen in dem sie herborleben, sie seien freiwillig in den Tod gegangen und möchten beide in einem Grab beerdigt werden, auch solle man ihnen einen Gedankstein setzen. Weller wird als harter Mann geschilert, der ein kleines Vermögen hinterlassen haben soll.

r. Weislingen, 30. Jan. Heute vormittag wurde dem erst seit 3 Monaten in Ruchen verheirateten, 25 Jahre alten Arbeiter Schrag in der Württembergischen Metallwarenfabrik hier, durch eine sogenannte Schwangerschafts- die linke Hand vollständig weggerissen.

r. Baisersheim, 30. Jan. In der Brossenmühle der Gemeinde Buchenhausen ist die 10 Jahre alte Tochter des Besizers Albrecht an der Bühne, wo sie Holz holen sollte, einer durch den Bühnenraum durchlaufenden eisernen Transmissionswelle so nahe gekommen, An den Kleibern erfaßt, wurde das Kind fortgerissen herumgeschleudert, jedesmal den Kopf auf den Boden aufschlagend, so daß es sofort eine Leiche war. Auch die Mutter des Kindes, welche auf die Hilfe eines kleinen Bruders herbeieilte, und ihr unglück-

liches Kind befreien wollte, wurde von der Transmissionswelle erfaßt und mitgerissen, wobei sie am Kopf und an einem Fuß schwere Verletzungen erlitt; ein Glück für sie war es, daß auf das Jagungsgericht des kleinen Bruders hin das Zerhacken inzwischen angefaßt worden war.

V. Veteranenreise nach Frankreich. Die V. Veteranenreise nach Paris—Orléans—Le Mans—Sedan—Raucy—Besfort zum Besuche der Schlachtfelder vom Feldzug 1870/71 findet vom 7.—21. Mai d. J. statt und sind Kameraden und Kampfgeneretten zur Beteiligung an derselben herzlich eingeladen. Besucht werden außer einem lehrreichen Auskugel in Paris folgende Schlachtfelder: Ardenay, Bapaume, Amiens, Beaumetz, Chateau-Gombert, Deligny, Bellefontaine, Ormes, Coulmiers, Beaungency, Bellefontaine, Craoant, Beaumont, die Schlachtfelder um Le Mans, Belleuvre, Dorchevy, La Croix Blot, Frémont, Baisilles, Comancelle, Dalgan, Givonne, Ill, Flogny, die Schlachtfelder an der Vesaine, Romillyard, Héricourt. Nähere Auskunft darüber, sowie genaue Prospekte sind gegen Einzahlung einer 10 Pfg.-Marke zu beziehen durch die Zentralkasse für Veteranenreisen nach Frankreich, München, Dachauerstraße 4.

Gerichtssaal.

Tübingen, 31. Jan. (Strafkammer). Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde der Detonationsinspektor Alfred Flamm in Pfälzingen vom Schöffengericht Kettlingen zu 60 M. verurteilt. Er hatte den Bauern Christian Nagel von Sentlingen mit seinem Automobil angefahren. Die Verurteilung wurde verworfen.

Stuttgart, 31. Jan. Oberkriegsgericht. Eine Anklage wegen Aufruhrs führte die Wlana Wolf und Nummerer vom Ludwigsburger Infanterieregiment vor das Oberkriegsgericht. In der Verhandlung, die zwei Tage dauerte, sind es zehn Zeugen vorgelesen. Der Angeklagte liegt folgender Vorfall zu Grunde: Am 27. Oktober u. J., an einem Sonntag, bemerkte in der Wlana-Lagerne in Ludwigsburg der Interoffizier vom Dienst auf seinem abendlichen Rundgang, daß im Mannschaftszimmer Nr. 5 noch Licht brennte. Er trat daraufhin in das Zimmer und forderte die Leute auf, sie sollten zu Bett gehen. Einige Zeit später betrat der Interoffizier nochmals das Zimmer, um nachzusehen, ob seinem Befehl Folge geleistet worden sei. Raum hatte er das Zimmer betreten, als in der Dunkelheit ein regelrechtes Bombardement eröffnet wurde. Als Wurfgeschosse wurden verwendet: Mit Wasser gefüllte Besenbüschel, Zigarrenstücken mit Bugzeug, Schnapfe, Kaffeekannen usw. Das gefährlichste Wurfgeschoss war jedoch ein großer schwerer Wasserkrug, der vor den Füßen des Interoffiziers zerfiel. Die Folge dieses Bombardements war eine Anklage wegen Aufruhrs und fahrlässiger militärischer Vergehen, die sich gegen die im dritten Divisionjahre stehenden Wlana Wolf und Nummerer richtete. Die Beweisführung gestaltete sich von vornherein sehr schwierig, da nicht genau festgestellt werden konnte, wer von der in diesem Zimmer anwesenden Mannschaft an dem Bombardement beteiligt war. Von den zunächst unter Anklage Gestellten blieben schließlich die beiden Angeklagten als die eigentlichen Miterheber übrig. Die Angelegenheit kam zunächst vor dem Ludwigsburger Kriegsgericht zur Verhandlung, wie mit der Verurteilung der beiden Angeklagten zu je 4 Jahren Festung erübrigte. Wegen dieses Urteils legten die Angeklagten Berufung ein an das Oberkriegsgericht. — In der heutigen Verhandlung wurde nach Bekanntheit der Anklage in die Jungenvernehmung eingetreten, die sich stellenweise sehr dramatisch gestaltete. Der Angeklagte Wolf wandte sich energisch gegen die Anklagen eines Zeugen, der anfänglich selbst unter dem Verdacht der Täterschaft stand. Dabei gebrauchte der Angeklagte diesem Zeugen gegenüber die Worte: „Du meinidriger Dumm!“ Dies dürfte dem Angeklagten noch eine Ordnungsstrafe eintragen. Das Gericht beschloß sodann die weitere Verhandlung auf Freitag vormittags zu versetzen und zuvor in Ludwigsburg einen Augenschein des Zimmers Nr. 5, in dem die Geschehnisse passierte, vorzunehmen.

Magdeburg, 30. Jan. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte heute einen Sanitätsfergenten aus Halberstadt wegen unzüchtiger Handlungen, die er an Kranken im Garnisonslazarett vorgenommen hat, in neun Fällen zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, vier Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heer.

Deutsches Reich.

Der Dank des Kaisers.

Berlin, 31. Jan. Der Reichsanzeiger schreibt: Der Kaiser hat an den Reichstanzler einen Erlaß zur öffentlichen Bekanntheit gerichtet, in dem er für die zahlreichen Glückwunschtelogramme zu seinem Geburtstag dankt. Im Erlaß heißt es dann:

In herzerhebender Weise ist dadurch mein Geburtstag überschattet und meine Festesfreude erhöht worden. Das verfloßene Lebensjahr hat mir neben manchen freudigen Ereignissen auch schmerzliche Erfahrungen nicht erspart. Auch ich bin durch den Dämpfung meiner weichen Herzes besonders nahebedenkenden Persönlichkeiten, wie meines unvergeßlichen Oheims und meines Erzherzogs und Freundes in tiefen Tränen versetzt. Ich preise aber des Allmächtigen Güte, daß es wieder ein Jahr des Friedens gewesen ist, und vertraue zuversichtlich, daß Gott der Herr auch fernesthin seine schützende Hand über das deutsche Volk halten und es auf friedlichen Bahnen weiterführen werde zum Segen der Gesamtheit wie jedes Einzelnen.

Berlin, 25. Jan. Eine Rennerung in der Offizierskategorie. Die Jorden vom preussischen Kriegsministerium

als Fußbekleidung für den Infanterieoffizier gestattete Bedergamaße in Verbindung mit Schnürschuhen wird voranschreitend in kurzer Zeit auch im württ. Armee Korps den hohen Stiefeln gleichgestellt werden. Für den Infanteristen, der den Sieg in den Weisen trägt, bedeutet die neue Tracht einen wesentlichen und schon lang ersehnten Fortschritt, von dem man nur hoffen kann, daß er mit der neuen Felduniform auch auf die Mannschaft ansehend wird. Bei der heutigen Kampfmethode, die an den Offizier zu Fuß vielfach und namentlich im Gefechtsdienst die Anforderung erhöhter Schnelligkeit und Beweglichkeit stellt, ist die Einschränkung eines bequemeren, leichteren namentlich weicher heißen Bekleidungsstücks, als es der enge, hohe Stiefel ist, mit Füssen zu begründen. In Frankreich hat in der Offiziersbekleidung dem auch schon längst die Gewandtheit die gleiche Berechtigung mit dem Schafstiefel, ebenso wie auch England in seiner Tropenuniform die praktische Widalgamaße kennt. Die Annahme von unserer Armeeverwaltung gewählte Verbindung von Schnürschuh und Gamasche gestattet nicht nur wohlthuende Rüstung und leichtes Trecken beider Kleidungsstücke und macht ihren Träger so von der Witterung unabhängig; ihr Hauptvorteil für den Feld- und Kriegsgebrauch liegt darin, daß unter beiden Bedeckungen bei Fingertkrankeungen, ja sogar bei kleineren Verwundungen feste und dennoch druckfreie Verbände getragen werden können.

Berlin, 31. Jan. Zur Reform der Fernsprechtgebühren. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages erklärte Staatssekretär Kräfte, daß die Telephongebührenerform nur auf dem Wege des Gesetzes erfolgen könne und daß dem Reichstag zunächst eine Druckschrift über die Frage zugehen werde. Diese Erklärung ist durchaus zu begründen. Es ist schon früher darauf hingewiesen worden, daß eine so wichtige Verkehrserform nur mit Genehmigung des Reichstages erfolgen kann. (Rvft.)

Berlin, 30. Jan. In der Morgangelegenheit des Fürstens Schwarzenfels wurde der Kaiser des Ermordeten, ein neunzehnjähriger früherer Fürstengoldjüngling, Ernst Müllh, unter dem dringenden Verdacht der Begünstigung verhaftet und dem Polizeipreisdium eingeliefert.

Berlin, 31. Jan. Absperrung. In den Neuen Westen- und Munitionsfabrikanten A. G. in Berlin sind gestern 1000 Arbeiter ausgeperrt worden. 16 Abteilungen sind dadurch vollständig lahmgelegt. Seltiger ist nicht, die Differenzen zwischen der Generaldirektion und dem Arbeiter-ausschuss beizulegen, so werden weitere 1000 Arbeiter entlassen. (Rvft.)

Storfheim, 29. Jan. Die Gemeinderäte von Storfheim und anderen Orten beschloßen eine Petition an die Landstände zu richten wegen Erbauung einer Bahn von Storfheim nach Bretten.

München, 30. Jan. Die bayerischen Bischöfe haben das vor kurzem veröffentlichte Hirten Schreiben der deutschen Bischöfe an den Kaiser, betr. die Enghilfa gegen die Modernisten nun ebenfalls unterzeichnet.

Rüdnberg, 30. Jan. Bei der 4. und 5. Batterie des in Fürtch garnisonierenden 6. Feldartillerieregiments sind Getränke an Brechdurchfall in großem Umfang eingetreten. Gegen 30 Mann wurden schon hierher in das Garnisonslazarett gebracht. Man befürchtet, daß es sich um Unterleibstypus handelt. Nach der Ursache wird geforscht.

Rüdnberg, 30. Jan. In der oberfränkischen Ortsschaft Drosendorf hat die freiwillige Feuerwehr bei der heutigen Vorstandswahl einstimmig eine Frau zum „Adjutantinnen“ gewählt. Wohl der erste Fall seiner Art in Deutschland.

Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich vorgestern (ant. N. 3.) in der Kaiser Friedrichstraße zu Nordorf bei Berlin ereignet. Dort sah die Frau des Gutmahdery Feuer ihrer bevorstehenden Niederkunft entgegen. Als sich ihr Mann entfernte, um einen Regt zur Döfse für die Entbindung herbeizuholen, muß die Frau wohl die neben dem Bett stehende Petroleumlampe durch eine unvorsichtige Handbewegung umgeworfen haben. Das Bett fing Feuer und die unglückliche, in ihrem Zustande hilflose Frau starb einen qualvollen Flammentod, ehe der Gatte zurückgekehrt war.

Breslau, 30. Januar. Die „Bresl. Bzg.“ meldet: General Reim hat es definitiv abgelehnt, gleich den beiden geschäftsführenden Gemeinräten Kadens und Busley die Nichtannahme einer eventuellen Wiederwahl in Danzig zu erklären. Infolgedessen bleibe eine neue Ueberumpelung der Minorität in Danzig zu beschließen.

Das übermäßig schnelle Fahren der Automobile ist, wie bei uns in Europa, so auch in Amerika, zur Kulturplage geworden. Die Versicherungs-Gesellschaft für den Staat Massachusetts mit dem Sitz in Boston hat nun Bestimmungen von zehn Dollar ausgesprochen für jeden Fall, wo einer bei Tötungen oder Beschädigungen von Tieren durch gegenwärtig schnell dahinschwebende Automobile den Besitzer oder Eigentümer des Fahrzeuges so festhält, daß keine Bestrafung erfolgen kann. Genau wie bei uns in Europa sind die polizeilichen Vorschriften gegen den „rasenden Tod“ auch in Amerika bisher ohnmächtig gewesen.

Ausland.

Rom, 30. Jan. Rasi-Prozess. Heute kamen im Rasi-Prozess die sizilianischen Zeugen an die Reihe. Sie umgaben übereinstimmend Rasi mit dem Nimbus der Großherzigkeit, Freigebigkeit und Selbsterleuchtung, der es schematisch ablednte, für die einflussreichsten Trapanesen und für die größten sizilianischen Internation-Prozesse zu führen vor dem Kassationshof, obgleich dieses die ergiebigste Einnahmequelle für die hervorragenden Parlamentarier ist. Die Witwe des großen Republikaners Bovio, der er in

der Tat ein paar höchstem Bathos al Bürgermeister eines Saporta, dem die der Kammer übertra damit sie den Fül unterhaltungen besol Paris, 31. J. staltete am Sonntag (Rvft.)

Mittwoch, in „Pisch“ in Eichen-Ste Nadelholz (Zun Teil aus Gai Schichtberbhe Reifig: 16

Eichen- Am Mon kommen aus den und Vindhalben zu 120 Eichen 4 Linden mit 2 Ahorn mit Zusammenf



Deuts Schlach mit frischen Eimer Ringhafen Schwenkfessel Teigschüssel Waffertopf

interessanter gefattete
Schulstube wird
wärt. Armeekorps
en. Für den Infan-
t, bedeutet die neue
lang ersehnten Fort-
ann, daß er mit der
tamtstättig antwöhnt
ife, die an den Offizier
Besprechungs- die An-
Beweglichkeit fielt, ist
u. namentlich weniger
enge, hohe Stiefel ist
konflikts hat in der
ngt die Gewasse die
heftel, ebenso wie auch
praktische Wandelgä-
erer Armeeverwaltung
ab und Gemachte ge-
und leichtes Trachten
n Träger so vor der
posteil für den Feld-
uter beiden Bedingungen
eineren Verwendungen
tragen werden können.
m der Fernsprecher
der Budgetkommission
stär Kräfte, daß die
im Wege des Gefech-
ng zunächst eine Denk-
Diese Erklärung ist
früher darauf hinge-
berücksichtigung nur mit
n kann. (Rpt.)

Vordangelegenheit des
licher des Ermordeten,
sängling, Ernst Weiß,
Begründung verhaftet
ung. In den Neuen
in Berlin sind gestern
den. 16 Abteilungen
Gelangt es nicht, die
ion und dem Arbeiter-
re 1000 Arbeiter ent-
n (Rpt.)

meinerdeite von Pforz-
eine Petition an die
ung einer Bahn von
nperischen Wünsche
te Firtenschriften der
r. die Einzeln gegen
gesandt.
er 4. und 5. Batterie
feldartillerieregiments
l in großem Umfang
a schon hierher in das
beschränkt, daß es sich
Nach der Ursache wird
der oberständischen Or-
te Feuerwehr bei der
ctive Frau zum Ad-
e Fall seiner Art in

all hat sich vorgestern
Härsche zu Kirchdorf
Frau des Gutmahlers
ist eingegan. Als sich
zur Hilfe für die Gut-
n wohl die neben dem
eine unvorsichtige Hand-
Bett fing Feuer und
Wittwe Frau hat einen
tite zurückgekehrt war.
"Bresl. Zig." meldet:
bgelehnt, gleich den
n Nadein und Buchlein
Wiederwahl in Danzig
ne neue Uederrumpfung
ten.

Fahren der Auto-
o auch in Amerika, zur
jungegesellschaft für den
n Boston hat nun Be-
scheiden für jeden Fall,
Abzügen von Tieren
Automobile den Besitzer
is feststellt, daß seine
wie bei uns in Europa
en den "rasenden Tod"
gewesen.

geh. Heute kamen im
en an die Reihe. Sie
den Nimbus der Groß-
Körperlengung, der es
eichsten Tripantenen und
hner Prozesse zu führen
es die ergiebteste Ein-
ten Parlarmentarier ist.
s Bobio, der er in

der Tat ein paar tausend Lire gegeben hat, stellt ihn mit
höchstem Pathos als den Retter ihrer Kinder dar. Der
Bürgermeister eines kleinen Ortes zieht den Abrenuacien
Saporito, dem die erste Untersuchung gegen Raff von
der Kammer übertragen war, die Zeugen bestochen zu haben,
damit sie dem Fälschungsfall nicht mitteilen, von Raff
Unterstützungen bekommen zu haben.

Paris, 31. Januar. König Leopold von Belgien
kattete am Vormittag Clemenceau und Pichou einen Be-
such ab. Er beabsichtigt, heute nachmittags auch den Präsi-
denten Fallières zu besuchen.

Petersburg, 31. Jan. Das Gerücht vom Rücktritt
Stolypins bewahrheitet sich nicht. Feststehend ist jedoch,
daß eine große Intrigue besteht. (Rpt.)

Lissabon, 30. Jan. Die kgl. Familie besuchte heute
in Vila Viçosa die alljährlich stattfindende große Messe
und wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Die
kgl. Familie wird am Samstag nach Lissabon zurückkehren.

Kapstadt, 31. Jan. Premierminister Jameson ist
von seinem Posten zurückgetreten.

Schaanghai, 31. Jan. Die Provinzialbehörden er-
griffen energische Maßregeln zur Unterdrückung der Räubereien
von Saltstümmelern auf dem Whangpoo Fluß und dem
Soochow Kanal. Das Piratenwesen ist unterdrückt und die
Küste wiederhergestellt.

Newyork, 31. Jan. Mäßige hereinbrechende Kälte
von 14 Grad in der Stadt und 20 Grad in der Umgebung
verursacht zahlreiche Todesfälle und schwere Weiden
unter den Armen. Die öffentliche Wohltätigkeit wird in-
folge des Bitternagelstreffes und der Arbeitslosigkeit in
einem Massen- in Anspruch genommen wie seit Jahren nicht mehr.

Bermischtes.

**Ist das Rauchen für Frauen schädlicher als
für Männer?** Diese Frage muß nach den neuesten Er-
gebnissen der medizinischen Forschung mit einem entschiedenen
Ja beantwortet werden. Zwei französische Ärzte haben
der Société de biologie in Paris die Ergebnisse ihrer
Untersuchungen über Raucherinnen mitgeteilt, die sie zunächst an
Weintrauben und Kanarienvögel angestellt haben. Tiere, die
mit Tabakdunst oder Tabakrauch behandelt wurden,
brachten regelmäßig tote Junge zur Welt. An dieses ex-
perimentelle Ergebnis schloß sich eine statistische Unter-
suchung über die Arbeiter und Arbeiterinnen der Tabakfabriken,
deren Ergebnis war, daß bei den Arbeiterinnen der Tabak-
fabriken Frühgeburten außerordentlich häufig sind und ihre Kinder
gewöhnlich schwächlich sind und in frühem Alter sterben.
Die beiden Forscher ziehen hieraus den Schluß, daß das
Rauchen der Frauen verhängnisvoll zu verurteilen ist.

aus der Schulstube. Folgendes ergötzliche
Aussprechen leistete sich vor kurzem eine Schilkin: Die
Kleinern sind den Kindern immer sehr dankbar. So sollen
auch wir etwas gegen sie sein. Sie sind ein Geschenk
Gottes. Die Eltern vertreten Gottes Stelle. Auch wir
sollen sie nicht vertreiben. Somit heißt es nicht du sollst
Vater und Mutter ehren. Was muß die Mutter nicht schon
in der Wiege tun, so daß man e leicht kaufen kann. Die
größte Blase ist es, wenn sie einen heruntertragen und schalten
muß in der Schale. Auch der Vater hat die Blase mit den
Kindern. Im Sommer muß er bei heißer Hitze und im
größten Schnee auf das Feld hinaus. Er arbeitet sogar

für Geld, Schuhe und Kleider. Dafür sollen wir jetzt den
Eltern dankbar sein und tun was sie sagen und wollen.

Ein einfaches Mittel zur Bekämpfung der Rube
wachte neulich eine Schülerin anzu geben. Sie schrieb das
rüber in ihrem Aufsatz also: „Das Naphthalin wird in die
Kleider und Pelze getan, damit die Rube nicht dahinter-
kommt.“ — Ach! — war es wahr!! —

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

z. Stuttgart, 30. Januar **Schlachtviehmarkt.**

Ochsen.			Kühe u. Kälber.			Schweine.		
Bugetrieben:	27	128	142	801	728			
Verkauf:	27	86	107	561	717			

Größe aus %, bz. Schlachtgewicht.

Ochsen	Kühe	Kälber	Schweine
von — bis —	von 15 bis 25	von 15 bis 25	von 15 bis 25
— 25 — 40 —	— 25 — 40 —	— 25 — 40 —	— 25 — 40 —
— 40 — 65 —	— 40 — 65 —	— 40 — 65 —	— 40 — 65 —
— 65 — 80 —	— 65 — 80 —	— 65 — 80 —	— 40 — 65 —
— 80 — 95 —	— 65 — 80 —	— 65 — 80 —	— 65 — 80 —
— 95 — 110 —	— 80 — 95 —	— 80 — 95 —	— 80 — 95 —
— 110 — 125 —	— 95 — 110 —	— 95 — 110 —	— 95 — 110 —
— 125 — 140 —	— 110 — 125 —	— 110 — 125 —	— 110 — 125 —
— 140 — 155 —	— 125 — 140 —	— 125 — 140 —	— 125 — 140 —
— 155 — 170 —	— 140 — 155 —	— 140 — 155 —	— 140 — 155 —
— 170 — 185 —	— 155 — 170 —	— 155 — 170 —	— 155 — 170 —
— 185 — 200 —	— 170 — 185 —	— 170 — 185 —	— 170 — 185 —
— 200 — 215 —	— 185 — 200 —	— 185 — 200 —	— 185 — 200 —
— 215 — 230 —	— 200 — 215 —	— 200 — 215 —	— 200 — 215 —
— 230 — 245 —	— 215 — 230 —	— 215 — 230 —	— 215 — 230 —
— 245 — 260 —	— 230 — 245 —	— 230 — 245 —	— 230 — 245 —
— 260 — 275 —	— 245 — 260 —	— 245 — 260 —	— 245 — 260 —
— 275 — 290 —	— 260 — 275 —	— 260 — 275 —	— 260 — 275 —
— 290 — 305 —	— 275 — 290 —	— 275 — 290 —	— 275 — 290 —
— 305 — 320 —	— 290 — 305 —	— 290 — 305 —	— 290 — 305 —
— 320 — 335 —	— 305 — 320 —	— 305 — 320 —	— 305 — 320 —
— 335 — 350 —	— 320 — 335 —	— 320 — 335 —	— 320 — 335 —
— 350 — 365 —	— 335 — 350 —	— 335 — 350 —	— 335 — 350 —
— 365 — 380 —	— 350 — 365 —	— 350 — 365 —	— 350 — 365 —
— 380 — 395 —	— 365 — 380 —	— 365 — 380 —	— 365 — 380 —
— 395 — 410 —	— 380 — 395 —	— 380 — 395 —	— 380 — 395 —
— 410 — 425 —	— 395 — 410 —	— 395 — 410 —	— 395 — 410 —
— 425 — 440 —	— 410 — 425 —	— 410 — 425 —	— 410 — 425 —
— 440 — 455 —	— 425 — 440 —	— 425 — 440 —	— 425 — 440 —
— 455 — 470 —	— 440 — 455 —	— 440 — 455 —	— 440 — 455 —
— 470 — 485 —	— 455 — 470 —	— 455 — 470 —	— 455 — 470 —
— 485 — 500 —	— 470 — 485 —	— 470 — 485 —	— 470 — 485 —
— 500 — 515 —	— 485 — 500 —	— 485 — 500 —	— 485 — 500 —
— 515 — 530 —	— 500 — 515 —	— 500 — 515 —	— 500 — 515 —
— 530 — 545 —	— 515 — 530 —	— 515 — 530 —	— 515 — 530 —
— 545 — 560 —	— 530 — 545 —	— 530 — 545 —	— 530 — 545 —
— 560 — 575 —	— 545 — 560 —	— 545 — 560 —	— 545 — 560 —
— 575 — 590 —	— 560 — 575 —	— 560 — 575 —	— 560 — 575 —
— 590 — 605 —	— 575 — 590 —	— 575 — 590 —	— 575 — 590 —
— 605 — 620 —	— 590 — 605 —	— 590 — 605 —	— 590 — 605 —
— 620 — 635 —	— 605 — 620 —	— 605 — 620 —	— 605 — 620 —
— 635 — 650 —	— 620 — 635 —	— 620 — 635 —	— 620 — 635 —
— 650 — 665 —	— 635 — 650 —	— 635 — 650 —	— 635 — 650 —
— 665 — 680 —	— 650 — 665 —	— 650 — 665 —	— 650 — 665 —
— 680 — 695 —	— 665 — 680 —	— 665 — 680 —	— 665 — 680 —
— 695 — 710 —	— 680 — 695 —	— 680 — 695 —	— 680 — 695 —
— 710 — 725 —	— 695 — 710 —	— 695 — 710 —	— 695 — 710 —
— 725 — 740 —	— 710 — 725 —	— 710 — 725 —	— 710 — 725 —
— 740 — 755 —	— 725 — 740 —	— 725 — 740 —	— 725 — 740 —
— 755 — 770 —	— 740 — 755 —	— 740 — 755 —	— 740 — 755 —
— 770 — 785 —	— 755 — 770 —	— 755 — 770 —	— 755 — 770 —
— 785 — 800 —	— 770 — 785 —	— 770 — 785 —	— 770 — 785 —
— 800 — 815 —	— 785 — 800 —	— 785 — 800 —	— 785 — 800 —
— 815 — 830 —	— 800 — 815 —	— 800 — 815 —	— 800 — 815 —
— 830 — 845 —	— 815 — 830 —	— 815 — 830 —	— 815 — 830 —
— 845 — 860 —	— 830 — 845 —	— 830 — 845 —	— 830 — 845 —
— 860 — 875 —	— 845 — 860 —	— 845 — 860 —	— 845 — 860 —
— 875 — 890 —	— 860 — 875 —	— 860 — 875 —	— 860 — 875 —
— 890 — 905 —	— 875 — 890 —	— 875 — 890 —	— 875 — 890 —
— 905 — 920 —	— 890 — 905 —	— 890 — 905 —	— 890 — 905 —
— 920 — 935 —	— 905 — 920 —	— 905 — 920 —	— 905 — 920 —
— 935 — 950 —	— 920 — 935 —	— 920 — 935 —	— 920 — 935 —
— 950 — 965 —	— 935 — 950 —	— 935 — 950 —	— 935 — 950 —
— 965 — 980 —	— 950 — 965 —	— 950 — 965 —	— 950 — 965 —
— 980 — 995 —	— 965 — 980 —	— 965 — 980 —	— 965 — 980 —
— 995 — 1010 —	— 980 — 995 —	— 980 — 995 —	— 980 — 995 —
— 1010 — 1025 —	— 995 — 1010 —	— 995 — 1010 —	— 995 — 1010 —
— 1025 — 1040 —	— 1010 — 1025 —	— 1010 — 1025 —	— 1010 — 1025 —
— 1040 — 1055 —	— 1025 — 1040 —	— 1025 — 1040 —	— 1025 — 1040 —
— 1055 — 1070 —	— 1040 — 1055 —	— 1040 — 1055 —	— 1040 — 1055 —
— 1070 — 1085 —	— 1055 — 1070 —	— 1055 — 1070 —	— 1055 — 1070 —
— 1085 — 1100 —	— 1070 — 1085 —	— 1070 — 1085 —	— 1070 — 1085 —
— 1100 — 1115 —	— 1085 — 1100 —	— 1085 — 1100 —	— 1085 — 1100 —
— 1115 — 1130 —	— 1100 — 1115 —	— 1100 — 1115 —	— 1100 — 1115 —
— 1130 — 1145 —	— 1115 — 1130 —	— 1115 — 1130 —	— 1115 — 1130 —
— 1145 — 1160 —	— 1130 — 1145 —	— 1130 — 1145 —	— 1130 — 1145 —
— 1160 — 1175 —	— 1145 — 1160 —	— 1145 — 1160 —	— 1145 — 1160 —
— 1175 — 1190 —	— 1160 — 1175 —	— 1160 — 1175 —	— 1160 — 1175 —
— 1190 — 1205 —	— 1175 — 1190 —	— 1175 — 1190 —	— 1175 — 1190 —
— 1205 — 1220 —	— 1190 — 1205 —	— 1190 — 1205 —	— 1190 — 1205 —
— 1220 — 1235 —	— 1205 — 1220 —	— 1205 — 1220 —	— 1205 — 1220 —
— 1235 — 1250 —	— 1220 — 1235 —	— 1220 — 1235 —	— 1220 — 1235 —
— 1250 — 1265 —	— 1235 — 1250 —	— 1235 — 1250 —	— 1235 — 1250 —
— 1265 — 1280 —	— 1250 — 1265 —	— 1250 — 1265 —	— 1250 — 1265 —
— 1280 — 1295 —	— 1265 — 1280 —	— 1265 — 1280 —	— 1265 — 1280 —
— 1295 — 1310 —	— 1280 — 1295 —	— 1280 — 1295 —	— 1280 — 1295 —
— 1310 — 1325 —	— 1295 — 1310 —	— 1295 — 1310 —	— 1295 — 1310 —
— 1325 — 1340 —	— 1310 — 1325 —	— 1310 — 1325 —	— 1310 — 1325 —
— 1340 — 1355 —	— 1325 — 1340 —	— 1325 — 1340 —	— 1325 — 1340 —
— 1355 — 1370 —	— 1340 — 1355 —	— 1340 — 1355 —	— 1340 — 1355 —
— 1370 — 1385 —	— 1355 — 1370 —	— 1355 — 1370 —	— 1355 — 1370 —
— 1385 — 1400 —	— 1370 — 1385 —	— 1370 — 1385 —	— 1370 — 1385 —
— 1400 — 1415 —	— 1385 — 1400 —	— 1385 — 1400 —	— 1385 — 1400 —
— 1415 — 1430 —	— 1400 — 1415 —	— 1400 — 1415 —	— 1400 — 1415 —
— 1430 — 1445 —	— 1415 — 1430 —	— 1415 — 1430 —	— 1415 — 1430 —
— 1445 — 1460 —	— 1430 — 1445 —	— 1430 — 1445 —	— 1430 — 1445 —
— 1460 — 1475 —	— 1445 — 1460 —	— 1445 — 1460 —	— 1445 — 1460 —
— 1475 — 1490 —	— 1460 — 1475 —	— 1460 — 1475 —	— 1460 — 1475 —
— 1490 — 1505 —	— 1475 — 1490 —	— 1475 — 1490 —	— 1475 — 1490 —
— 1505 — 1520 —	— 1490 — 1505 —	— 1490 — 1505 —	— 1490 — 1505 —
— 1520 — 1535 —	— 1505 — 1520 —	— 1505 — 1520 —	— 1505 — 1520 —
— 1535 — 1550 —	— 1520 — 1535 —	— 1520 — 1535 —	— 1520 — 1535 —
— 1550 — 1565 —	— 1535 — 1550 —	— 1535 — 1550 —	— 1535 — 1550 —
— 1565 — 1580 —	— 1550 — 1565 —	— 1550 — 1565 —	— 1550 — 1565 —
— 1580 — 1595 —	— 1565 — 1580 —	— 1565 — 1580 —	— 1565 — 1580 —
— 1595 — 1610 —	— 1580 — 1595 —	— 1580 — 1595 —	— 1580 — 1595 —
— 1610 — 1625 —	— 1595 — 1610 —	— 1595 — 1610 —	— 1595 — 1610 —
— 1625 — 1640 —	— 1610 — 1625 —	— 1610 — 1625 —	— 1610 — 1625 —
— 1640 — 1655 —	— 1625 — 1640 —	— 1625 — 1640 —	— 1625 — 1640 —
— 1655 — 1670 —	— 1640 — 1655 —	— 1640 — 1655 —	— 1640 — 1655 —
— 1670 — 1685 —	— 1655 — 1670 —	— 1655 — 1670 —	— 1655 — 1670 —
— 1685 — 1700 —	— 1670 — 1685 —	— 1670 — 1685 —	— 1670 — 1685 —
— 1700 — 1715 —	— 1685 — 1700 —	— 1685 — 1700 —	— 1685 — 1700 —
— 1715 — 1730 —	— 1700 — 1715 —	— 1700 — 1715 —	— 1700 — 1715 —
— 1730 — 1745 —	— 1715 — 1730 —	— 1715 — 1730 —	— 1715 — 1730 —
— 1745 — 1760 —	— 1730 — 1745 —	— 1730 — 1745 —	— 1730 — 1745 —
— 1760 — 1775 —	— 1745 — 1760 —	— 1745 — 1760 —	— 1745 — 1760 —
— 1775 — 1790 —	— 1760 — 1775 —	— 1760 — 1775 —	— 1760 — 1775 —
— 1790 — 1805 —	— 1775 — 1790 —	— 1775 — 1790 —	— 1775 — 1790 —
— 1805 — 1820 —	— 1790 — 1805 —	— 1790 — 1805 —	— 1790 — 1805 —
— 1820 — 1835 —	— 1805 — 1820 —	— 1805 — 1820 —	— 1805 — 1820 —
— 1835 — 1850 —	— 1820 — 1835 —	— 1820 — 1835 —	— 1820 — 1835 —
— 1850 — 1865 —	— 1835 — 1850 —	— 1835 — 1850 —	— 1835 — 1850 —
— 1865 — 1880 —	— 1850 — 1865 —	— 1850 — 1865 —	— 1850 — 1865 —
— 1880 — 1895 —	— 1865 — 1880 —	— 1865 — 1880 —	— 1865 — 1880 —
— 1895 — 1910 —	— 1880 — 1895 —	— 1880 — 1895 —	— 1880 — 1895 —
— 1910 — 1925 —	— 1895 — 1910 —	— 1895 — 1910 —	— 1895 — 1910 —
— 1925 — 1940 —	— 1910 — 1925 —	— 1910 — 1925 —	— 1910 — 1925 —
— 1940 — 1955 —	— 1925 — 1940 —	— 1925 — 1940 —	— 1925 — 1940 —
— 1955 — 1970 —	— 1940 — 1955 —	— 1940 — 1955 —	— 1940 — 1955 —
— 1970 — 1985 —	— 1955 — 1970 —	— 1955 — 1970 —	— 1955 — 1970 —
— 1985 — 2000 —	— 1970 — 1985 —	— 1970 — 1985 —	— 1970 — 1985 —
— 2000 — 2015 —	— 1985 — 2000 —	— 1985 — 2000 —	— 1985 — 2000 —
— 2015 — 2030 —	— 2000 — 2015 —	— 2000 — 2015 —	— 2000 — 2015 —
— 2030 — 2045 —	— 2015 — 2030 —	— 2015 — 2030 —	— 201

Carl Rapp
Nagold.

Vorteilhaftes Angebot
ZUR
Konfirmation!

Von heute ab bis 1. April gewähre ich auf sämtliche schwarze und farbige

Kleiderstoffe

10 Prozent Rabatt!

auf sämtliche **Tuche**
und **Buxkin**

10-20 Prozent Rabatt!

um darin gänzlich zu räumen.

Seminar Nagold.
Konzert in der Turnhalle.
Sonntag, den 2. Februar abends 5 Uhr
unter gütiger Mitwirkung von Fr. Else Staudenmaier (Stuttgart) und H. S. Sauter (Ludwigsbürg),
Instrumentalsche. Solosänge und Duette, gemischte und Männerchöre; Ballade „Schön Ellen“ von Max Bruch.
Nummerierte Sitze zu 1 Mk. und solche zu 50 Pfg. sind im Vorverkauf in der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung zu haben; freie Plätze 30 Pfg. Kasseneröffnung 7/8 Uhr.
Programme à 10 s sind zu haben bei G. W. Jaiser.
Kgl. Seminar-Rektorat
Dieterle.

Die sparsame Hausfrau verwendet stets nur
MAGGI's Würze. Erreicht in Würzkraft und Aroma! Angelegentlich empfohlen von
Heinrich Gaus, Konditor.

Bruchleidende!
Meine Bruchbänder Extrabequem und Monopol ohne Feder bieten bei vollständiger Sicherheit die größte Erleichterung. Für jeden Fall Extra-Anfertigung. Zahlreiche Anerkennungsbriefe. Velb- und Vorkalbfäden, Gerabehälter, Gummistrümpfe. Mein langjähriger Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in
Nagold Freitag, 7. Febr. 9-12 Hotel z. Röhle.
L. Bogisch Stuttgart,
Schwabstr. 38 a.

Schreiben Sie eine Postkarte
an das Kaufhaus Max Brings, Mainz
No. 8, 525 und verlangen Sie per Nachnahme ein 10-Mark-Paket franko ins Haus
(bestehend aus 40 Gegenständen)
ohne jede Nachzahlung. Trotz der fehligen hohen Leinen- und Baumwollwarenpreise sind wir in der Lage, dieses Paket, von welchem 20 Gegenstände schon mehr wie 10 Mk. repräsentieren, zu diesem Einführungspreis abzugeben und zwar nur, um unsere Firma bekannt zu machen und auf neue Bestellungen rechnen zu können.
Nie wiederkehrende Gelegenheit:
6 Meter Stoff zu einem Kleid, vorzügl. Qualität
6 Taschentücher, weißer Linon, gesäumt
3 Paar Strümpfe, echt diamantschwarz
2 Paar Herren-Hosien, echtfarbig
2 Schürzen, garantiert waschecht
6 Handtücher, prima Dress, fertig abgepaßt
6 Servietten, gebrauchsfertig
1 Nachtschubdecke mit reizendem Muster
1 Tischuch, vollst. groß, m. Blumen u. Sarrmuster
1 Paar elegante Damenhandschuhe
6 Polierlischer mit bunter Saute.
Sämtliche 40 Gegenstände für 10.85 Mk. einschliesslich Verpackung u. Porto frei ins Haus.
Rückkonvenientes wird bereitwilligst umgetauscht.
Kaufhaus Max Brings, Mainz, No. 8, 525
Schusterstraße 21. Alte Universitätsstraße.

T.-V. Nagold.
Heute Samstag, den 1. Februar von 7/9 Uhr ab findet in der Bierbrauerei Buchhardt unsere diesjährige
Generalversammlung
statt. Um zahlreiches Erscheinen der aktiven u. passiven Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Eppingen.
Am Sonntag, den 2. Februar findet im Gasthaus z. Flug eine
Rekrutenversammlung
statt, wozu auch die älteren und auswärtigen Rekruten eingeladen sind.
Mehrere Rekruten.

Aussteuer-
Betten,
Bettfedern,
reinen Sandruffs,
Bellbarchent
und sämtliche
Aussteuerartikel
zu billigsten Preisen.
Nagold. Chr. Walz.

Auszugfisch
mit drei Einlogblatt verkauft billig
Fr. Suß.
Nagold.
Einen gebrauchten

Hausknecht-
gesuch.
Ein ehrlicher williger Bursche, nicht unter 18 Jahren, findet bis in ca. 14 Tagen dauernde Stelle
im Gasthof z. Röhle.

Eppingen.
20 Meter durrer, tan-nenes Scheiterholz, 1 Brit-schewagen, 1 Breal mit Federn, sowie
zwei Pferde
4 und 6 Jahre alt, hat zu verkaufen.
Andreas Traub, Ziegler.

Homöopathischer Verein Nagold.
Vortrag
des Herrn Dr. Gaehtl aus Stuttgart (in Am. prom.)
am Sonntag, den 2. Februar nachm. 2 Uhr
in der „Traube“ über:
Sungenschwinducht, deren Ursachen u. Behandlung.
Jedermann, besonders auch die Frauen, freundlich eingeladen.
Der Ansichuß.

Ebhausen.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 4. Februar 1908
in das Gasth. z. „Waldborn“ in Ebhausen freundlichst einzuladen.
Ernst Holzäpfel | Katharina Schöttle
Sohn des Joh. Gg. Holzäpfel | Tochter des Philippine Schöttle
Landwirt. | Bäckerin.
Kirchgang 7/12 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Käufer u. Verkäufer
von Liegenschaften, Bienen, Geschäften, Landgütern, Banplätzen, Wirtschaften, oder Teilhabersuchende, belieben ihre Adressen einzusenden an die Grundstück-Zentrale Zürich.
Ein kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.
Direkte Vermittlung zwischen Käufer und Verkäufer.
- Streng diskret. - Verlangen Sie kostenfreien Besuch und Auskunft gratis.
Grundstück-Zentrale Zürich, Filiale Lindau i. B.
Hintere Metzgergasse 82.

Haben Sie
Enrilo
probiert?
Beim ersten Versuch nur ein 66
Löffel voll auf 1 Liter Wasser.
Paquete à 25 und 50 Pfg. sind
käuflich in Kolonialwaren-
geschäften.

Wohnung
zu vermieten.
Eine freundliche Wohnung mit
mit 4 Zimmern, Veranda, elektrisch
Licht, oder eine Wohnung mit 3
Zimmern, samt allem Zubehör (unter
diesem 2 die Wahl) hat auf 1. April
zu vermieten.
Wilhelm Gräninger,
Schuhgeschäft. Bahnhofstr.

Eine
Wohnung
mit Badem vermietet bis 1. April.
Wer? sagt die Exped. d. Bltt.
Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 2. Febr. 7/10 Uhr
Predigt. Christenlehre fällt aus
wegen Missionskonferenz.
Donnerstag, 6. Febr. Bibel-
stunde im Vereinshaus.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 2. Februar. (Mariä-
Hilf.) 10 Uhr Predigt, Weihe,
Amt. 2 Uhr Andacht. (7/8 Uhr
in Rohrdorf).
Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
Sonntag, 2. Febr. 7/10 Uhr
morgens und abends 7/8 Uhr Predigt.
Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold:
Geburten: Eine, L. d. Joh. Fr. Forten-
bacher, Tagl., d. 28. Januar

82. Jah
Besicht
mit Buch
Som- und
Preis vier
Her 1. M., m
lohn 1.80 M.,
und 10 kn
1.85 M., im
Württemberg
Monatsho
nach Ver
Nr 27
Bestell
W
binnen für
Landpostbe
gemacht w
betr. die
Nach 8
verbreiten
regelmäßig
beschäftigen,
in die Jura
40. Leben
diese Person
zur Selbstver
versicherung
Von die
Kleingewe
Unternehm
wird bis jet
macht, obwo
die wirtschaft
Mittels außer
erwachsenden
Die Be
tragsmarken
von den Or
stellt werden
verschieden u
Die W
ten Personen
sind die Zu
setzung der
dem Nachw
Erfüllung ein
setzung der
Zurücklegung
Wartzeit be
Es ist
trag entricht
halten, wen
Ordnungsta
bestens 40 s

